



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

28. Mai 2004

Gemeinsame Erklärung besiegelt Zusammenarbeit

Evangelische Landeskirche stärkt die ökumenische Verbindung nach Weißrussland

Stuttgart. Während seiner Weißrusslandreise im Mai hat der Landesbischof der Württembergischen Evangelischen Landeskirche, Gerhard Maier, zusammen mit dem Metropolit von Minsk für ganz Weißrussland, Professor Filaret, ein gemeinsames Dokument für beide Kirchen unterzeichnet. Darin werden die gemeinsamen Verbindungen in den letzten zehn Jahren gewürdigt. Maier und Filaret betonen, dass in den letzten Jahren „die Beziehungen zwischen unseren Kirchen in bedeutendem Maße gewachsen“ seien „und einen qualitativ neuen Charakter bekommen“ hätten.

Besonders hervorgehoben werden in dem Dokument auch die engen Beziehungen zwischen dem evangelischen Kirchenbezirk Esslingen und der Stadt und Gemeinde Molodetschno nordwestlich von Minsk. Beide Kirchenführer fordern dazu auf, dass Kirchengemeinden gegenseitige Beziehungen aufnehmen sollen, wenn bereits kommunale Partnerschaften zwischen Städten beider Länder bestehen. So ist im Jahr 2005 ein Besuch des Stuttgarter Hymnuschores in Weißrussland geplant.

Betont werden aber auch die theologische Ausbildung als „Fundament unseres gegenseitigen Verständnisses und unseres Dialoges“, sowie der Erfahrungsaustausch im Bereich der sozialen Dienste der Kirche. Bischof und Metropolit fordern dazu auf, der wachsenden Säkularisierung des gesellschaftlichen Lebens zu begegnen und Antworten auf die Herausforderungen der gegenwärtigen Gesellschaft zu suchen.

Die Unterzeichnung erfolgte am Jahrestag des Kriegsendes. Man wolle bewusst an die unvorstellbar großen Leiden dieses Krieges erinnern, dessen Wunden noch heute zu spüren seien, so Bischof Maier. Vor der Unterzeichnung hatte das Oberhaupt der württembergischen Landeskirche die Gedenkstätte Chatyn besucht, die an die Zerstörung zahlreicher Dörfer in Weißrussland durch die Deutschen erinnert.

Maier betonte bei der feierlichen Unterzeichnung im Haus Koinonia nahe Minsk, dass die gemeinsame Spiritualität die evangelischen und die orthodoxen Christen verbinden würde. „Die orthodoxen Christen können uns durch spirituelle Impulse helfen“, so der Bischof. Das Dokument bedeute ein Zeichen des gegenseitigen Gebens und Nehmens.

Maier hatte während seines sechstägigen Besuches in Weißrussland Vorlesungen an der Kirchlichen Hochschule für Theologie in Zhirovishchi sowie vor Studierenden der Europäischen Humanistischen Universität in Minsk gehalten. Bei seinem Besuch traf Maier auch mit Vertretern der Deutschen Botschaft in Weißrussland zusammen und informierte sich über diakonische Einrichtungen der weißrussischen orthodoxen Kirche. Auch die Begegnung mit zwei lutherischen Gemeinden in Minsk gehörten zum Programm.

Klaus Rieth